

Grundlagen des Verhaltens von Caniden



Angewölfte Ausstattung

- Nase führt zur Nahrung
- Packen von Beute
- Totschütteln von Beute
- Fressbares wird abgeschlungen
- Grundausrüstung für soziale Kommunikation

Entwicklungsphasen von Caniden

- Neonatale (vegetative) Phase = Nesthocker
- 3. bis 5. Lebenswoche = Übergangsphase, Verhalten wird spontan gezeigt
- Sozialisierung 5. bis 12. (-16.) Lebenswoche „Formatieren des Computers“
- Juvenile Phase bis Geschlechtsreife
- Soziale Reise (Position im Sozialverband)

Sozialisierungsphase 5. bis 12. (-16.) Lebenswoche

- Im Sozialverband wird das Leben erkundet
- Eindrücke werden unauslöschlich abgespeichert
- Grundsteinlegung für gesamtes spätere Leben (z.B. Menschenkontakte, Stadterfahrung, Kennenlernen des späteren „Arbeits“, der Wildarten)
- Spezielles Zeitfenster für Sexualität (17. LW)
- Umgang mit Angst wird fürs Leben geprägt

Juvenile Phase bis Geschlechtsreife

- Phase des spielerischen Lernens
- Nachahmen = Sekundieren
- Erweitern des Horizonts – der Umwelteinflüsse (z.B. Schwimmen lernen)

Grundprinzipien des Lernens

- Lernen
 - geschieht lebenslang
 - geschieht in jeder Situation (auch ungewollt)
 - geschieht ortsbezogen
 - geschieht durch Verknüpfung zeitgleicher Ereignisse
 - geschieht besser in positiver, gelöster Stimmung
- Angst behindert Lernen

Belohnen – Ignorieren - Bestrafen

- Verhalten welches belohnt wird, wird häufiger gezeigt
- Verhalten welches ignoriert wird, je nach dem Faktor „Selbstbelohnung“ (z.B. Mäusebuddeln)
- Verhalten welche bestraft wird, wird seltener gezeigt
- Unerwünschte Verhalten durch Strafe abstellen, erfordert sofortiges und rigoroses Eingreifen
- Wenn das unerwünschte Verhalten aufhört, war die Strafe rigoros

Belohnung

- Etwas Angenehmes passiert
- Etwas Unangenehmes hört auf (Gehorsamsapport)
- Angeborenes Hundewissen = es lohnt sich zu arbeiten für:
 - Futter
 - Wasser
 - Sozialkontakt
 - Territorium
- Erlerntes Hundewissen = es lohnt sich zu arbeiten für
 - Ein Signal des z.B. mit Futter gekoppelt ist (Clicker o.Ä.)

Strafe

- Etwas Unangenehmes passiert
- Etwas Angenehmes hört auf
- Angeborenes Hundewissen = bestimmte Dinge sind aversiv (lat. Aversation = Abneigung) und sollten vom Hund vermieden werden
 - Schmerz
 - Feinde
- Erlerntes Hundewissen
 - Ein Signal das mit etwas aversivem gekoppelt ist wird selber aversiv

Zutragen von Beute

- Beim Wolf lediglich in der Aufzuchtphase
- Erfolgt der > 10 000 jährigen Domestizierung
- Setzt unbedingt Vertrauen voraus
- Jede Bedrohung (aus Hundesicht) muss beim Zutragen vermieden werden
- Soll immer überschwänglich gelobt werden
- Ist nicht „normal“

Einzel-Schritte des Apportierens

- Beute aufnehmen
- Beute sanft und sicher halten (auch aus Wasser)
- Beute zutragen
- Beute halten (sich setzen)
- Beute gerne ausgeben